

Tagebuch eines Minecraft Zombies

Wie Creepy, Schleimi, Skelly und ich gegen die
fiesesten Mobber der Schule kämpften



riva

Ein inoffizielles
Minecraft-Buch

Montag

P_{uh!}

Wir sind gerade noch mal so davongekommen.

Ein zweites Mal gehe ich bestimmt nicht in Steves Haus!

Man möchte meinen, wenn jemand dich zu sich nach Hause einlädt, sagt er seinen Nachbarn Bescheid.

Aber neeeeeiiiiin ...

Steve hat vergessen, seinen Nachbarn zu sagen, dass ein Zombie, ein Skelett, ein Schleim und ein Creeper zum Abendessen kommen.

Ihr könnt euch vielleicht vorstellen, wie die Dörfler sich gefreut haben, als sie uns sahen.

Dass Skelly Pfeil und Bogen mitgebracht hatte, machte es auch nicht gerade besser.



Und dass er allen zeigen wollte, wie gut er im Bogenschießen war.

Oder dass Creepy allmählich nervös wurde und nur noch zitterte.

Wir mussten ihn andauernd beruhigen ...

Alle paar Minuten fing er zu zischeln an:
»Sssssss ...«

Und ein paar Minuten später: »Sssssss ...«

Immer wenn wir dachten, dass er sich jetzt beruhigt hat, ging es wieder los: »Sssssss ...«

Ich glaube nicht, dass ich Creepy noch mal irgendwo hin mitnehme.

Und gleich darauf stolperte Schleimi und zerplatzte in lauter kleine Schleimwürfel.

Die Dorfbewohner rannten alle durcheinander, denn Schleimi und seine Einzelteile liefen immer wieder auf sie zu und wollten sie begrüßen.

Ich glaube nicht, dass Schleimi soziale Signale richtig deuten kann. Manchmal ist er echt total beschränkt.

Und dann rückten sie mit Fackeln an!

Die Dorfbewohner brüllten und fuchtelten damit herum.

Nach meiner letzten Erfahrung mit Feuer wollte ich das nicht noch mal erleben!

Schließlich hatte ich keine Lust, ewig zu Hause zu bleiben, damit meine Haut wieder nachwächst.

Also rannte ich einfach los.

Sie haben sogar ihre Hunde und Katzen auf uns losgelassen.

Die Katzen waren ja niedlich, aber die Hunde waren echt fies.



Ich glaube, einer der Köter hat ein Stück von Skelly geschnappt und behalten.

Ich weiß nur noch, dass Skelly viel kleiner aussah als normal, als wir endlich aus dem Dorf raus waren.

Außerdem humpelte er beim Gehen.

Creepy meinte, dass er Katzen nicht abkann.

Er kann es nicht leiden, wie sie einen anfauchen.

Am Ende schafften wir es doch nach Hause.

Ich würde ja gerne sagen: Wir kamen in einem Stück da raus, aber ...

Schleimi vermisste ein paar kleinere Stückchen.

Die Hunde hatten Skelly um ein paar Knochen erleichtert.

Und Creepy vermisste seine Arme.

Halt mal ... hatte Creepy vorher überhaupt Arme?

Na ja, ich habe jedenfalls auch ein paar Körperteile eingebüßt.

Nichts Großartiges, ein paar Zehen und ein oder zwei Finger vielleicht.

Aber das war echt das letzte Mal, dass ich einen Fuß in Steves Haus gesetzt habe.

Das nächste Mal soll er zum Spielen zu mir kommen.



Dienstag

Heute waren aber fast alle wieder in der Schule.

Schleimi hat sich wieder gesammelt.

Und Skelly hat anscheinend auch wieder alle Gliedmaßen beisammen, denn er kam mir wieder größer vor. Und er hat auch beim Gehen nicht mehr gehumpelt.

Dass ich nicht mehr ganz komplett war, war nicht so schlimm. Ich glaube, die Kinder in der Schule finden das echt cool.

Nur der arme Creepy war von dem ganzen Erlebnis richtig geschockt.

Er blieb von der Schule zu Hause, weil seine Mutter ein Auge auf ihn haben wollte.



Sie haben irgendwas von »24-Stunden-Wache« geredet und über den »Explosionsradius«.

Aber im Grunde hatte ich keine Ahnung, was seine Eltern meinten.

Erwachsene können manchmal seltsam sein.

Nach der Schule fand ich Steve beim Abbauen in der Mine.

Ich glaube, es tat ihm irgendwie leid, was da am Vortag passiert war.

Er wollte es wieder gutmachen, also gab er mir sein liebstes Videospiel.

»Es ist richtig cool«, meinte Steve. »Ich glaube, es wird dir gefallen.«

»Worum geht es denn?«, fragte ich.

»Um Pflanzen und Zombies.«



Es wunderte mich ein wenig, dass Menschen sich für Zombies interessierten, und das mit den Pflanzen fand ich leicht merkwürdig.

»Echt jetzt? Was soll denn an Pflanzen und Zombies so Besonderes sein?«

»Spiel's einfach mal. Du wirst schon sehen«, sagte Steve.

»Okay. Ich kann es ja mit den Jungs spielen, die am Freitag bei mir übernachten. Danke, Steve!«

Die Jungs werden denken, dass ich das coolste Monster in der Schule bin, wenn sie das Spiel sehen!

Dann werden die anderen Kinder sich darum prügeln, bei mir übernachten zu dürfen.

Ich werde der beliebteste Junge in der Schule!
Das dachte ich zumindest...